



Nr. 92.

Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

93. Jahrgang.

Erscheinungsweise: 6 mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einpaltige Seite 12 Pfg., außerhalb desselben 18 Pfg., Reklamen 30 und 35 Pfg. Schluß der Anzeigenannahme 9 Uhr vormittags. Fernsprecher 9.

Samstag den 20. April 1918.

Bezugspreis: In der Stadt mit Frachtkosten Wfr. 1.95 vierteljährlich, Postbezugspreis im Orts- und Nachbarortbezirk Wfr. 1.85, im Fernverkehr Wfr. 1.95. Bestellgeld in Württemberg 30 Pfg.

# Starke feindliche Angriffe südlich Ypern und südöstlich Amiens.

## Das Gesamtergebnis des Ostfriedens.

Von Paul Rohrbach.

Der osteuropäische Frieden wird getragen durch eine herrschende Tatsache: die Auflösung Russlands. Dies Faktum ist so gewaltig, daß man sich nicht wundern kann, wenn unsere öffentliche Meinung sich noch halb unwillkürlich zu sträuben scheint, es mit all seinen Folgen sich klar zu machen. Das Durchschnittsurteil muß erst etwas Abstand von den Ereignissen gewinnen, um ihre Umrisse richtig zu erkennen und ihren Inhalt zu begreifen. Haben doch selbst unsere Staatsleitung und die große Mehrzahl der führenden Politiker in Deutschland lange nicht daran glauben wollen, daß eine Katastrophe Russlands in dem Umfange möglich sei. Erst als die Ereignisse unwidersprechlich davon zeugten, daß Russland zugrunde ging und ein neues Osteuropa an seine Stelle trat, hat die deutsche Politik den Entschluß gefunden, neue Wege im Osten zu beschreiten. Nun, wo der Entschluß gefaßt ist, darf man auch zugeben, daß wenigstens nach bestimmten Seiten hin folgerichtig und ohne Zaghaftigkeit gehandelt wird. Wir leisten der Ukraine die erbetene Hilfe, wir tun dasselbe in Finnland, wir haben Dänland und Estland vor der Anarchie gerettet (sollten es erst allerdings zwischen deutschem und englischem Einfluß teilen), wir nehmen die litauischen und polnischen Verhältnisse in die Hand, und wir erledigen die rumänische Frage so durchgreifend, daß sich von dort keine Schwierigkeiten für die Neuordnung Osteuropas mehr erheben werden.

Die entscheidende Frage ist natürlich die nach der inneren Sicherheit der veränderten osteuropäischen politischen Grundlagen im ganzen. Hier wiederum hängt alles davon ab, wie man die Verhältnisse des großrussischen Restgebiets beurteilt, von dem sich ringsum die Randländer abgelöst haben. Gerade hier aber lassen sich die Voraussetzungen einer entschlossenen Politik trotz der von Unkundigen geäußerten Zweifel als richtig und sicher erweisen. Großrußland, wofür man in Zukunft am besten einfach Rußland sagen wird, kann in seinem ungefähren Umfang ohne die asiatischen Länder (den Kaukasus, Turkestan und Sibirien) auf 80 bis 90 Millionen Einwohner geschätzt werden. Damit wäre es seiner Volkszahl und Größe nach immer noch der bedeutendste europäische Staat. Seine wirtschaftliche, militärische und politische Kraft wird aber im umgekehrten Verhältnis dazu stehen, weil mit dem Verlust der Randgebiete zugleich die meisten großen Wirtschaftsaktiva aus dem Dasein Russlands verschwunden sind.

Das großrussische 90-Millionen-Volk wird keinen, und auch wenn Sibirien bei ihm bleiben sollte, nur einen verhältnismäßig unbedeutenden Getreideexport haben. Mit seinem Getreide bezahlte das bisherige Rußland seine Verpflichtungen an das Ausland: Einfuhr, Schuldenzinsen usw. 1914 betrug der Export von Getreide, Mehl, Sämereien und Kleie fast 800 Millionen Rubel, alle übrigen landwirtschaftlichen Produkte: Eier, Butter, Zucker, Oliven, Flachs, Hanf, Häute, Felle usw. gegen 400 Mill., Holz etwas über 140 Mill. Rubel. Von sonstigen Ausfuhrartikeln kamen nur noch Petroleum und Erze in Betracht; Industriewaren spielten eine ganz geringe Rolle. Fast das ganze Ausfuhrgetreide entfiel aber auf den Schwarzerdegebiet, und von diesem ist nur das bei weitem kleinere nordöstliche Stück mit seiner schmalen sibirischen Fortsetzung, und das ist auch nicht einmal sicher, bei Großrußland geblieben — wozu noch bemerkt werden muß, daß Großrußland mit seinem wenig fruchtbareren eiszeitlichen Schuttboden eher zu seiner eigenen Ernte noch Getreide aus dem Süden zuzulaufen, als solches auszuführen hat. Auch die Zuckerrübenproduktion bleibt fast ganz bei der Ukraine und den übrigen verlorenen Gebieten: von der Flachs- und Holzausfuhr entfiel ein großer Teil auf Polen, Litauen und das baltische Gebiet. Fast alle Kohlen und die meisten und besten Erzlager gehören gleichfalls der Ukraine. Das Petroleum liegt im Kaukasus,

der für Rußland verloren ist. Großrußland bleibt also, zumal nach der Zerstörung der meisten bisher geschaffenen Kapitalwerte durch die Revolution, als ein verarmtes Bauernland übrig, das außer dem Holz in den nördlichen Wäldern und einigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen von mächtigem Wert dem Weltmarkt gar nichts liefern können. Mangelnde Kaufkraft, finanzielle Schwäche und militärische Unachtsamkeit werden die Folge sein, wozu noch der passive, einer selbsttätigen Wiedererhebung unfähige Charakter des Großrussenstums kommt.

Diese Erwägungen erscheinen überzeugend im Sinne der zukünftigen Ungefährlichkeit Russlands, und sie bestätigen, daß es politisch richtig gedacht ist, für die Zukunft nicht unser Verhältnis zu Rußland, sondern zur Ukraine, zu Finnland, dem Baltikum, Polen und den übrigen Randgebieten, zu denen jetzt auch der Kaukasus als wichtiger Faktor hinzutritt, voranzustellen. Alle diese Länder verfügen für ihre politisch-nationale Entwicklung teils absolut, teils verhältnismäßig genommen, über stärkere ökonomische Grundlagen als Rußland. (Schluß in nächster Nummer.)

## Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

### Die deutsche amtliche Meldung.

Starke feindliche Angriffe südlich Ypern und südöstlich Amiens abgewiesen.

(WZB.) Großes Hauptquartier, 19. April. (Amtlich.) Beschlüssiger Kriegsschauplatz. Auf dem flandrischen Trichterfeld entspannen sich mehrfach kleine Gefechte unserer Erkundungsabteilungen mit belgischen und englischen Posten. Starke Angriffe, die der Feind von Norden und Nordwesten her gegen Wytschaete führte, wurden abgewiesen. Schon bei seiner Bereitstellung erlitt der Feind in unserem Vernichtungsfeuer schwerste Verluste. Zwischen Vailleur und La Bassée kanal starke Feuerartillerie der Artillerien. Nordwestlich von Vailleur hielt unsere Infanterie gegen feindliche Linien nördlich vom La Bassée kanal vor und eroberte einige Geschütze. Bei Festubert und Givenchy wurde wechselvoll gekämpft. Wir machten mehr als 600 Gefangene. Der seit einigen Tagen an der Aisne gesteigerten Feuerartillerie folgten gestern starke, tiefergliebende französische Angriffe gegen Morisel und Moreuil. Auf beiden Aisnefronten, durch den Senecowald und zu beiden Seiten der Straße Nilly—Moreuil führten die Feinde Angriffsstellungen mehrmals vergeblich an. In erbitterten Kämpfen wurde der Feind unter blutigen Verlusten zurückgeworfen. Starke Artilleriefeuer hielt in diesem Kampfabschnitt auch während der Nacht an.

Osten — Ukraine. In Taurien haben wir Tschaplinka und Melitopol besetzt.

Mazedonien: Stoßtruppunternehmungen im Cernabogen brachten einige Italiener und Serben als Gefangene ein.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

### Die gestrige Abendmeldung.

#### Neue französische Angriffe südöstlich Amiens.

(WZB.) Berlin, 19. April, abends. Amtlich wird mitgeteilt: Von der Schlachtfeldfront nichts Neues. Nordwestlich von Moreuil haben die Franzosen nach den Misserfolgen des gestrigen Tages ihre Angriffe nicht erneuert.

#### Die Kämpfe bei Ypern.

(WZB.) Berlin, 19. April. An der flandrischen Front verstärkte sich der feindliche Widerstand von Stunde zu Stunde. In dem sich immer mehr verengenden Ypernbogen gewann der deutsche Angriff gegenüber Engländern und Belgier Raum. Hinter dem Eisenbach leisteten die vereinigten anglo-belgischen Truppen starken Widerstand. Nach-

dem Haighs Armee den blutig erkämpften Geländegewinn der Flandernschlacht größtenteils hat wieder aufgeben müssen, erfordert es nicht nur die strategische Lage, sondern auch der Rest militärischen Ansehens, der den Engländern dank der Aufopferung und Tapferkeit ihrer Soldaten noch verblieben ist, wenigstens den Besitz von Ypern zu sichern. Diese Ansicht wurde durch Gefangene bestätigt. Bei Wytschaete versuchte der Engländer mit Hilfe französischer Divisionen, den verlorenen Höhenrücken wieder zu erobern. Den am Vormittag des 18. April geplanten Sturm vereitelte das deutsche Vernichtungsfeuer. Ein späterer Angriff bereitgestellter englischer Kompagnien wurde durch den Kühnen Vorstoß unter Führung eines in vorderer Linie erkundenden Generalstabsoffiziers verprengt. Die schwache deutsche Erkundungsabteilung, die nur aus drei deutschen Offizieren und einigen Begleitmannschaften bestand, nahm 46 Mann gefangen und verjagte den Rest. Am Mittag versuchte der Gegner einen neuen Angriff, der im deutschen Feuer völlig zusammenbrach. Auch von der frisch eingeflossenen 28. französischen Division machten wir einige Gefangene. Aus den Kämpfen um Wytschaete wird nachträglich noch die Eroberung mehrerer schwerer Geschütze gemeldet, darunter ein 40,5 und zwei 38-cm-Mörser.

### Die vergeblichen französischen Angriffe an der Aisne.

(WZB.) Berlin, 20. April. In zahlreichen, stets von feindlichen Truppen genährten Angriffen versuchten die Franzosen nach tagelanger gesteigerter Feuerartillerie die Deutschen aus ihren Stellungen beiderseits der Straße Nilly—Moreuil (südöstlich Amiens) zu werfen. Trotz der rücksichtslos durchgeführten Angriffe konnte der Feind nur vorübergehend in unsere Stellungen eindringen und wurde sofort überall in kühnem Gegenstoß geworfen. Er wiederholte später seine Angriffe mit Unterstützung von Tanks, wurde jedoch gleichfalls restlos abgewiesen. Ein Tank blieb in deutscher Hand. Von Mittag ab mußte der Feind infolge seiner ungeheuren blutigen Verluste seine Angriffe einstellen. Die Artillerietätigkeit hielt jedoch auf beiden Seiten in unverminderter Heftigkeit an.

### Die Franzosen wieder an der ganzen Westfront.

(WZB.) Berlin, 20. April. Bei den letzten Kämpfen an der Aisnefront wurden mehrere französische Divisionen und starke französische Artillerie auch auf diesem Kampfabschnitt festgestellt. Sie waren infolge der britischen Niederlage und auf den Hilferuf der Engländer eiligst nach Flandern abtransportiert worden. Während kurz vor der Offensive auf Frankreichs Drängen die Engländer ihre Front bis über die Aisne verlängern mußten, stehen nunmehr überall wieder französische Truppen an den Hauptkampffronten von Noyon bis in die Gegend von Hazebrouck. Auch unter dem Oberbefehl des Generalstabschefes Foch verwenden die Engländer die französischen Divisionen nach ihrem Belieben und setzen sie, genau wie die Iren, Schotten, Australier und Neuseeländer, stets an den Brennpunkten der Großkämpfe ein. Mit Vorliebe werden die französischen Truppen dazu bestimmt, die schwierigen Gegenstände auszuführen. Dabei erleiden sie naturgemäß besonders schwere blutige Verluste.

### Die Beschießung von Amiens.

(WZB.) Bern, 19. April. Die Berichterstatter von der französischen Front melden, daß die deutsche Artillerie, die bisher nur die Eisenbahnlinien in der Nähe von Amiens beschuß, nunmehr auch die Fabrikvorteile von Amiens beschießt. Zahlreiche Arbeiter seien getötet oder verwundet worden.

### Kriegsmateriallager in Havre niedergebrannt.

(WZB.) Bern, 19. April. „Nouveliste de Yvon“ meldet aus Le Havre: Die Depots für die Artillerie und die Genietruppen des belgischen Heeres, die große Materialvorräte enthielten, sind in der Nacht vom vergangenen Freitag zum Samstag niedergebrannt.

### Die Verdienste der Fernsprecher.

(BVB.) Berlin, 20. April. Neben den Erfolgen der deutschen Kampftruppen verdienen die Leistungen der Fernsprecherbedienungen besondere Erwähnung. Abgesehen davon, daß sie zu wiederholten Malen bei Angriffen und Verteidigung zu Gewehr und Handgranaten greifen mußten, haben sie durch ihre Unererschrockenheit unzählige Male Hunderte ihrer Kameraden aus gefährlichen Lagen gerettet. So trugen sie bei der jüngsten Eroberung von Steenwert nicht zum wenigsten dazu bei, daß der erstürmte Ort gegen alle erbitterten Gegenstöße des Feindes gehalten wurde. Mit dem vorantretenden Regimentsstab waren sie unter den Ersten, die in die Stadt eindrangen. Ihre Drahtrolle auf dem Rücken, ihren Kasten in der Hand, durchstießen sie den feindlichen Eisenhagel. Als der Infanterie die Munition knapp wurde und ein Artilleriebeobachtungssoffizier aus der vordersten Linie das Feuer seiner Batterie zur Entlastung der Infanterie auf die deutschen Massen der anstürmenden Engländer richten wollte, stellten sie trotz stärksten feindlichen Feuers die Verbindung immer wieder her. Immer wieder zerrissen die in die Stadt prasselnden Granaten der Engländer den Draht, doch unermüdblich stärkerten die Fernsprechemannschaften durch die Stadtruinen, besserten die zerstörten Stellen aus, und vermochten in letzter Stunde die Verbindung mit der Batterie herzustellen, die nunmehr die feindlichen Sturmkolonnen zusammenstoß, so daß der Ort gehalten werden konnte.

### Die englischen Dumdumgeschosse.

(BVB.) Berlin, 20. April. Die Fälle völkerrechtswidrig verwendeter englischer Dumdumgeschosse mehren sich, und die häufige Veränderung der Modelle beweist, daß man in England mit ihrer fabrikmäßigen Herstellung planmäßig vorgeht. Ein jüngst aufgefundenes, noch raffinierteres und gefährlicheres Modell dieser englischen Geschosse hat im Vorbilde des Weiskens einen Papierpropfen mit darin eingebetteten Stahlsplittern. Werden durch Zerreißen des Papiers beim Aufschlagen die Stahlsplitter frei so verursachen sie eine Verwundung, die natürlich noch fürchterlicher und grausamer ist, als die bei den bisher aufgefundenen Geschossen mit geteiltem Blei- und Aluminiumkern.

### Neue U-Bootsverluste.

(BVB.) Berlin, 19. April. (Amtlich.) Im Sperrgebiet des Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote sechs Dampfer und fünf Segler von zusammen etwa 26 000 Bz.-R.-Tonnen. Außerdem vernichtete ein Unterseeboot vor Miserta die französische U-Bootsfalle Madeseine (149 To.), einem mit zwei 7,5-cm-Geschützen bewaffneten Zweimastgasschoner mit Hilfsmotor und Funkentelegraphie und machte 3 Mann der Besatzung zu Gefangenen.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine

### Wo sind die Entente-U-Boote?

Der Marinemitarbeiter der „Depeche de Bresl“ schreibt: Die Tage vergehen, ohne daß man jemals etwas von der Torpedierung eines deutschen Kriegs- oder Handelschiffes in der Ostsee durch ein Unterseeboot der Verbandsmächte hört. Unbestreitbare Tatsache ist, daß die deutschen Kreuzer und Transportschiffe heute täglich zwischen der deutschen, russischen und finnländischen Küste verkehren. Sicher ist ferner, daß der Handelsverkehr in der Ostsee in voller Ausdehnung wieder aufgenommen wurde und die deutschen Handelsdampfer nach Schweden und Norwegen fahren. Es wäre nur zu wünschen, daß unsere Kriegsschiffe und Handelsdampfer ebenso ungehindert und ruhig die Nordsee, den Kanal und den Atlantischen Ozean befahren könnten. Man darf daher wohl bemerken, daß die Entfernung zwischen den Küsten der Verbandsmächte und der Ostsee nicht größer ist, als die von Jeebrügge bis zum Golf von Gasconne. Natürlich wird behauptet, daß die Zufahrtsstraßen zur Ostsee vollständig gesperrt sind, wie man auch gesagt hat, daß die deutsche Küste derart natürliche Schutzwälle besitzt, daß die Verbandsflotten ihr nicht nahen können. Wo sind die Zeiten hin, in denen ein Minister äußerte, „wenn die Ratten sich unseren Schlägen nicht stellen, werden wir sie in ihren Löchern vernichten“. Wir haben zwar die Trostberichte des „Matin“, der uns allwöchentlich wenigstens einmal erzählt, daß die Erfolge des deutschen Unterseebootkrieges täglich geringer und die Wochen in Kürze endgültig besiegt sein werden. Trotzdem gibt's noch Leute, die der Ansicht sind, daß der Krieg zur See sich vielleicht noch verschärfen könnte.

### Aus dem feindlichen Lager.

#### Der irische Widerstand gegen die Dienstpflicht.

(BVB.) Rotterdam, 19. April. Nach einer Meldung des „N. N. C.“ aus London haben die Führer der Nationalistenpartei und der Sinn-Feinerpartei gestern in Dublin unter dem Vorsitz des Lord Mayors eine gemeinsame Konferenz abgehalten. Diese gemeinsame Beratung hat in Irland tiefen Eindruck gemacht und alle Gruppen der nationalistischen Partei, auch die Gewerkschaften, waren dabei vertreten. Dillon, Healy, de Valera und O'Brien begaben sich nach Mayo (in der Grafschaft Kildare), um sich dort mit der hohen katholischen Geistlichkeit, die ebenfalls zu einer Beratung zusammengetreten war, zu besprechen. Die Wünsche hatten inzwischen bereits beschlossen, daß am nächsten Sonntag in allen irischen Pfarrgemeinden Versammlungen abgehalten werden sollen, deren Teilnehmer folgendes Ergebnis ablegen sollten: „Wir verpflichten uns, jeder für

### Amtliche Bekanntmachungen.

R. G. Bezirksamt Neuenbürg.  
An sämtl. Lehrer und Lehrerinnen.

Die Queckenwurzeln, die auf frischgeegneten Aedern öfters in größerer Menge herumliegen, sollten im Interesse des Vaterlandes überall durch Schüler gesammelt werden.

Die Firma Georg Lorenz, Weinsberg, bezahlt für 100 Kilogr. gut geteignet und getrocknet, 20 M. Die Verschickung kann in Bündeln mit Strohseilen erfolgen. Den 18. April 1918.

Baumann, Schultat.

sich und alle gemeinsam und mit kräftigsten Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, uns der Dienstpflicht zu widersetzen. In allen katholischen Kirchen Irlands werden am nächsten Sonntag Vorträge gehalten, die abgehalten werden, daß die Heimkehrung, von der Irland bedroht wird, von ihm abgewendet werden möge.

### Italienische Hilfe für die Westfront?

(BVB.) Bern, 19. April. Bei der gestrigen Eröffnung der italienischen Kammer erklärte Ministerpräsident Orlando nach einer Meldung der „Ag. Stefani“, er glaube, zum Beginn der gegenwärtigen Session keine Erklärung abgeben zu müssen, um eine neue allgemeine Aussprache zu verhalten. Die Kammer solle in erster Linie den Blick auf die große Schlacht lenken, die an der französisch-englischen Front wüte und deren entscheidende Bedeutung für die Zukunft der Welt alle fühlten. In dem Augenblick, wo der Kampf den Höhepunkt erreicht habe, könne Italien an der Seite der Alliierten nicht fehlen, obwohl es sich bemüht sei, daß es voraussichtlich selbst in das riesenhafte Ringen verwickelt werde. Ohne vor der Öffentlichkeit auf Einzelheiten über die italienische Hilfe eingehen zu wollen, erklärte der Ministerpräsident, daß in kurzer Zeit Fahnen italienischer Regimenter auf den Schlachtfeldern in der Picardie und in Flandern neben französischen, englischen, amerikanischen, belgischen und portugiesischen Fahnen flattern würden.

(BVB.) Bern, 19. April. Ueber die von dem italienischen Ministerpräsidenten Orlando angekündigte Entsendung italienischer Truppen an die Westfront dürfte man in Italien bis in die Regierungskreise hinein geteilter Ansicht sein. Nach dem „S. d'Italia“ vom 15. April erklärte der Schatzminister Mittel noch vor wenigen Tagen einem englischen Journalisten gegenüber, daß es bei der gegenwärtigen Lage gefährlich wäre, von der italienischen Front auch eine einzige Division wegzunehmen. Ebenso unangebracht wäre es, wenn Italien von den Alliierten eine Truppenabgabe verlangen würde.

### Venizelos als unentwegter Ententeanhänger.

(BVB.) Rotterdam, 20. März. In der griechischen Kammer erklärte, wie dem „N. N. C.“ aus Athen gemeldet wird, Venizelos, Griechenland sei durch seine geographische Lage an die Entente gebunden. Das östliche Becken des Mittelmeeres werde nach dem Kriege sicher in den Händen bleiben, in denen es sich jetzt zum Wohle der Menschheit befindet (gemeint ist England). Außerdem seien diejenigen, deren Interessen immer im Gegensatz zu denen Griechenlands gestanden hätten, im gegnerischen Lager. Griechenland habe die Pflicht, in den Kampf zwischen Demokratie und Militarismus nach besten Kräften mitzuwirken. Die Entente werde den gerechten Ansprüchen Griechenlands Rechnung tragen. Rechte, die sich in schwacher Hand befänden, pflegten weniger respektiert zu werden. Wenn eine Nation, wie es Griechenland getan habe, den Beweis für ihre Lebenskraft erbringt, dann könne sie beim Friedenskongreß mit Ansprüchen auftreten, die sich nicht zurückweisen ließen.

### Erhöhung des Mannschaftsstandes der amerkan. Armee.

(BVB.) Washington, 18. April. (Reuter.) Kriegssekretär Baker hat dem Präsidenten Wilson vorgestellt, daß eine Vermehrung der amerikanischen Armee dringend notwendig sei und daß ihre Bereitstellung sehr beschleunigt werden müsse. Wie verlautet, soll die amerikanische Armee dringend notwendig sei und daß ihre Bereitstellung sehr beschleunigt werden müsse. Wie verlautet, soll die amerikanische sofort auf drei Millionen Mann gebracht werden. Es ist wahrscheinlich, daß der Bestand später auf 5 Millionen erhöht wird.

### New York befürchtet einen deutschen Luftangriff!

(BVB.) Berlin, 20. April. So merkwürdig es klingt, so heißt es in der „Voss. Ztg.“, New York fürchtet sich vor einem deutschen Luftangriff. Nach einer amerikanischen Depesche französischer Blätter läßt das Kriegsministerium die ganze Küste der Vereinigten Staaten durch Wasserflugzeuge überwachen. Oberst Harbest erklärte in einem öffentlichen Vortrag, ein Luftangriff auf New York könne nicht nur möglich, sondern auch wahrscheinlich sein.

### Amerika als Geldgeber der Entente.

(BVB.) Washington, 18. April. Reuter meldet: Die von den Alliierten gewährten Kredite betragen jetzt zusammen 5285 Millionen Dollars, und zwar sind davon an Belgien 104,6, an Rußland 1565, an Großbritannien 2720, Italien 550, Rußland 325 und Serbien 6 Millionen Dollars gewährt worden. Die Anleihen

betragen an Belgien 88,4, an Rußland 5, an Frankreich 1480, an Großbritannien 2580, Italien 490 Millionen, an Rußland 187 729 750 Dollars und an Serbien 4,2 Mill. Dollars. Ferner ist noch ein Kredit von 450 Millionen Dollars an die griechische Regierung gewährt worden, der aber noch nicht bestätigt worden ist. Außerdem sind Vereinbarungen über einen Kredit von 666 666 (?) Dollars an Rumänien getroffen worden, die Bedingungen sind jedoch noch nicht bekannt.

### Die Verhältnisse im Osten.

#### Der russische Botschafter in Berlin eingetroffen.

(BVB.) Berlin, 20. April. Der Kommissar der russischen Regierung, Joffe, ist gestern abend zur Uebernahme der Geschäfte mit zahlreicher Begleitung in Berlin eingetroffen. Der Salonwagen, in dem die russische diplomatische Vertretung die Fahrt gemacht hatte, stand unter Führung eines deutschen Offiziers. Begleitet von den zu seinem Empfang erschienenen Herren des Auswärtigen Amtes, begab sich Herr Joffe in sein nahegelegenes Hotel. Das Botschafterpalais wird augenblicklich in Stand gesetzt und Herr Joffe wird, wie das „V. Tgl.“ schreibt, darin schon in der nächsten Zeit Wohnung nehmen.

#### Dank der Finnen für die Befreiung ihrer Hauptstadt.

(BVB.) Berlin, 19. April. Der Vorsitzende der Stadtverordneten von Helsinki hat an den Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

Nachdem die rote Schreckensherrschaft in Finnlands Hauptstadt durch die unvergleichliche Tapferkeit deutscher Truppen niedergeworfen wurde, bitte ich um die Ehre, durch Vermittlung Ew. Exzellenz Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser die tiefsten, ehrfurchtsvollsten Gefühle der Dankbarkeit für die Befreiung der Hauptstadt sowohl im eigenen wie auch im Namen der Stadtverordneten unterbreiten zu dürfen. Der Vorsitzende der Stadtverordneten: Normen.

#### Unterstützung der finnischen Volksgewalt durch England.

(BVB.) Kopenhagen, 20. April. „Berl. Tid.“ meldet aus Stockholm: Die hier eingetroffene letzte Nummer von „Basa Dagbladet“ kritisiert scharf, daß die Engländer die Volksgewalt in Finnland unterstützen. Das Blatt hebt hervor, daß die Volksgewalt, die längs der Мурманbahn das nordöstliche Finnland bedrohen, unter englischer Führung stehen, was ganz klar aus englischen Zeitungsmeldungen hervorgehe.

#### Neuermeldung zur Lage im russischen Osten.

(BVB.) Charkov, 10. April. (Reuter. Verspätet eingetroffen.) Die Volksgewalt sollen an die chinesischen Behörden ein Ultimatum gesandt haben, den Kosakenführer Semenow auszuliefern und seine Truppen zu entwaffnen. Da die Chinesen sich weigerten, bombardierten die Volksgewalt, aber ohne Erfolg, die Station Dauris an der Mandchurischen Eisenbahn. Nach zuverlässigen Berichten sollen die Volksgewalt in einiger Entfernung von Wladivostok Truppen zusammenziehen.

#### Der Stand der Verhandlungen mit Rumänien.

Wien, 19. April. Wie die Blätter von unterrichteter Seite erfahren, hat sich durch den Ministerwechsel im Auswärtigen Amt keinerlei förmliche Unterbrechung der Verhandlungen mit Rumänien ergeben. Derzeit weist Generalkonsul Peter mit den österreichisch-ungarischen Handelsbelegierten in Bukarest, wo die Kommissionsberatungen fortgesetzt werden. Die handelspolitischen Verträge sind noch nicht zum Abschluß gekommen, weil eine Reihe von Schwierigkeiten zwischen Oesterreich und Ungarn und hinsichtlich der deutschen Ansprüche besteht. Nach der Rückkehr des Barons Burian aus Berlin werde sich bald feststellen lassen, ob und zu welchem Zeitpunkt Burian persönlich an Abschluß der Friedensverhandlungen mit Rumänien teilnehmen werde.

#### Erneuter Protest der Ukraine gegen den Anschluß Bessarabiens an Rumänien.

(BVB.) Kiew, 18. April. Die Ukr. Tel.-Ag. meldet: Nach Erörterung der Frage über die Annexion Bessarabiens durch Rumänien hat die ukrainische Zentralrada in der Sitzung vom 16. April I. J. erklärt: 1. Die ukrainische Volksrepublik erkennt den Beschluß Sphatul-Berz über die Angliederung Bessarabiens an das rumänische Königreich nicht an, weil er dem freien Ausdruck der Wünsche aller Nationen, die das gesamte Gebiet Bessarabiens bewohnen, nicht entspricht. Infolgedessen verlangt die ukrainische Volksrepublik die Durchführung der freien Willensäußerung und die Ausschaltung derjenigen Teile Bessarabiens, die ihrem Willen dahin Ausdruck gaben, mit der ukrainischen Volksrepublik vereint zu sein. — 2. Die ukrainische Zentralrada beauftragt den Volksministerat, sich an Rumänien wie auch an die Staaten des Verbundes mit einer Protestnote zu wenden gegen ein solches System der Unterdrückung und Gewalttat den Völkern Bessarabiens gegenüber. Die Proklamation vom 9. April laufenden Jahres als nicht entscheidend betrachtend beauftragt die ukrainische Zentralrada ihren Volksministerat, alle Maßnahmen zu treffen, die ihm zur Verfügung stehen, damit in nächster Zukunft das Schicksal Bessarabiens auf Grund eines Einverständnisses mit der ukrainischen Volksrepublik und nach dem Willensausdruck der ganzen Bevölkerung Bessarabiens entschieden wird.

## Bermischte Nachrichten.

### Kriegsleistungen der deutschen Gewerkschaften.

(WZ.) Berlin, 20. April. Ein rühmliches Zeugnis für die Leistungen der deutschen Gewerkschaften legt, wie der „Vorwärts“ schreibt, eine Anfrage ab, die die Unterstützungsummen der freien Gewerkschaften während der Zeit vom 3. August 1914 bis 31. Dezember 1917 ermittelte. In dieser Zeit sind insgesamt an Unterstützungen an Familienangehörige der zum Heere Eingezogenen, sowie an Arbeitslose, an Kranke und Invalide nahe zu 120 Millionen Mark bezahlt worden.

### Für einen Luftpostdienst zwischen Holland und England.

(WZ.) Berlin, 20. April. Das „B. Tzbl.“ meldet aus Rotterdam: Die holländische Handelskammer in London ersuchte den Generaldirektor des holländischen Postwesens in einer Depesche, die nötigen Schritte zu tun, um einen Luftpostdienst zwischen Holland und England einzuführen.

### Die Landesverräterische Politik der Tschechen und Südslaven.

(WZ.) Wien, 19. April. Die Präsidien des tschechischen und des südslavischen Verbandes berieten gestern gemeinsam über den Wechsel im Ministerium des Äußern. Die in den Blättern veröffentlichte parteiamtliche Mitteilung über die Beratung wendet sich in heftigen Worten gegen den Grafen Czernin und die deutschen Parteien und erklärt, die tschechische und südslavische Delegation werde auch weiterhin die demokratische Politik betreiben mit dem Zweck, den österreich-ungarischen Nationen den sofortigen Frieden zu erkämpfen, durch den auch unter ihnen ein dauernder Friede geschaffen werden soll. Beide Klubs hätten zu dem neuen Minister des Äußern kein Vertrauen.

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 20. April 1918.

### Das Ergebnis der 8. Kriegsanleihe in Württemberg.

Beitrag der Reichsanleihe	Steuern	Stellen	Gesamtzeichnung in Württemberg
1. Anleihe 91,6 Millionen	18,9 Millionen		108,5 Millionen
2. „ 250 „	60,9 „		310,9 „
3. „ 348 „	36,1 „		442,8 „
4. „ 811 „	105 „		414 „
5. „ 299 „	104 „		403 „
6. „ 429 „	126 „		555 „
7. „ 391 „	109 „		500 „
8. „ 462 „	151 „		619 „

Mit diesem Zeichnungsergebnis dürfte Württemberg wieder wie bisher mit an der Spitze der deutschen Bundesstaaten stehen.

### Das Eisene Kreuz.

Das Eisene Kreuz hat erhalten Landsturmann **Matthäus Krauß**, Bäcker in Breitenberg. — Musiketier **Jakob Schrotz** von Alzenberg hat das Eisene Kreuz erhalten.

### Kriegsauszeichnung.

Schütze **Eugen Haug** von Calw hat die Silberne Verdienstmedaille erhalten.

### Beförderung.

**Ernst Straile** aus Althengstett, bei einer Kraftwagenstaffel, ist zum Unteroffizier befördert worden.

### Entlassung der Landsturmpflichtigen des Jahrgangs 1869.

Das Kgl. Kriegsministerium gibt folgendes bekannt: Die im Jahre 1869 geborenen, auf Grund der Landsturmaufrufe zu den Fahnen einberufenen Landsturmlaute werden spätestens am 30. April entlassen, sofern sie nicht freiwillig im Dienste bleiben wollen. Von der Einberufung solcher Leute wird daher in Zukunft abgesehen. Die hiernach zu entlassenden Landsturmlaute des Feldheeres, die sich zurzeit als Beurlaubte usw. in der Heimat aufhalten, sind von der Verpflichtung zur Rückkehr in ihre Feldstellen usw. entbunden und haben sich bei den zuständigen Erfahrungsstellen zwecks Entlassung einzufinden. Letztere sind grundsätzlich auch für die Entlassung der im Felde befindlichen Landsturmlaute zuständig. (S. W.)

### Frühjahrsgefellensprüfung.

Im März haben die Gesellenprüfung bestanden **Bäcker Paul Pfommer** in Calw, **Karl Pfommer** in Liebzell, **Burster** in Alzenberg; **Flaschner Haydt** in Calw, **Lehler** in Wildbad; **Elektromechaniker Gauß** in Nagold, **Unfried** in Wildbad; **Kammacher Schmetz** und **Schulz**, beide in Calw; **Küfer Schlesinger** in Teinach; **Maler Spindler** in Calw; **Maurer Koller** in Liebzell; **Mechaniker Hoyer**, **Schäile** und **Kochendörfer**, sämtlich in Calw; **Meßger Kreuzberger**, **Müller** und **Ott**, sämtlich in Calw, **Burgard** in Zwerenberg; **Schlosser Uer** in Calw, **Ungerer** in Erftmühl; **Sattler** und **Lapezierer Gutekunst** in Liebzell; **Schmiede Bed** in Calw, **Koch** in Neuland, **Steinle** in Liebzell; **Schneider Schäble** in Calw, **Rebstock** in Liebzell, **Reule** in Alzenberg; **Pfeiffer** in Sonnenhardt; **Schreiner Buck** in Calw; **Schuhmacher Ernst** in Calw, **Rägle** in Oberreichenbach; **Wagner Ohngemach** in Calw, **Bauerle** in Martinsmoos; **Zimmerer Schlecht** in Martinsmoos.

### Kinderliederkonzert.

\* Das Frl. **Kausler** aus Reutlingen sich mit ihren Kinderledern in die Herzen der Jugend wie der Erwachsenen hineingetragen hat, das zeigte der außerordentlich gute Besuch, den ihre gestrige Veranstaltung im „Badischen Hof“

aufzuweisen hatte. Die Künstlerin wählt stets die besten Lieder unserer besten Komponisten und immer wieder findet sie neue, eigenartige und reizvolle Erzeugnisse, die hier den zarten, geheimnisvollen Hauch der Kindesseele atmen, dort den drollig-naiven Ton kindlichen Denkens und Fühlens in der Auseinandersetzung mit der täglichen Umgebung wiedergeben. Es hat auch für den Erwachsenen einen besonderen Reiz, einmal wieder die unbewusste und deshalb um so reinere und unmittelbare Poesie des kindlichen Gemüts auf sich wirken zu lassen, und die Sänglerin besitzt auch die Gabe, vermöge ihrer ausgezeichneten Vortragskunst, selbst die Gedanken der Großen bei ihren prächtigen Darbietungen ins Kinderland der Märchen und Träume zu führen. So hatte die Künstlerin auch gestern wieder eine feine Auswahl reizender Lieder vorgetragen, die in ihrer Vollendung in bezug auf gefangliche Mittel, Ausdruck und nicht zuletzt musikalische Begleitung als Kabinettstücke aus einem künstlerischen Märchenbilderbuch bezeichnet werden können. Frl. **Kausler** begleitete sich selbst am Flügel, das ist einerseits sehr schwierig, da die Künstlerin die begleitenden Töne ohne auf die Tasten zu sehen spielen und zugleich doch auch ihre Hauptaufmerksamkeit dem Gesang und äußeren Ausdruck zuwenden muß, wozu letzterer gerade bei diesen Liedern eine Hauptrolle spielt, andererseits aber wird der Gesamteindruck eben durch diese „Personalunion“ ganz wesentlich gesteigert; denn die Lieder erfordern einen solchen individuellen Vortrag, daß eine anderweltige Begleitung die unmittelbare Wirkung wahrscheinlich stören würde. Es würde zu weit führen, wollten wir alle die Eindrücke wiedergeben, die die seelenvollen, märchenhaften, schalkhaften oder humoristischen Lieder jeweils unter dem plastisch-lebendigen Vortrag erweckten, in ihrer Art wurden sie alle gleich vollkommen wiedergegeben, und wir möchten hier ihres künstlerischen Wertes halber nur das weiche, stimmungsvolle Wiegenlied von **Renner**, die kleine Ballade „Schneewittchen“, deren Musik den Märchentönen so fein trifft, das flotte amüsante Tanzliedchen von **Winger** und das getragene „Abgelenks Begräbnis“ von **Schumann** erwähnen. Der jeweils starke Beifall, namentlich auch seitens der jüngsten Jugend, zeigte der Künstlerin, wie gut ihr ihre Absicht gelungen war, in dieser ersten Zeit einmal wieder das Gemüt ihrer Zuhörer mit unersprechlichem Frohsinn zu erfüllen.

\* **Dachtel**, 20. April. Der Krieg hat von der Familie **Erbele** schwere Opfer gefordert. Nachdem schon vorher zwei Söhne im Felde gefallen waren, ist nun auch der dritte 23 Jahre alte Sohn **Gottlob** als Fahrer in einem Artillerieregiment den Heldentod fürs Vaterland gestorben.

(S. W.) **Mengen**, 19. April. Als erster weiblicher **Bäckergeselle** des Oberamtsbezirks **Saulgau** hat **Frl. Dittke Hepp**, Tochter der **Bäckermeisterswitwe Hepp** hier, die Prüfung in **Saulgau** mit **Note 7** bestanden.

für die Schrift verantwortlich **Otto Seitzmann**, Calw. Druck u. Verlag der A. Deschlagerschen Buchdruckerei Calw.

Nach langjähriger ärztlicher Tätigkeit, zuletzt mehrere Jahre als 1. Assistent der städt. Frauenklinik Stuttgart (Vorstand Prof. Dr. K. Baisch) habe ich mich als

## Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

niedergelassen.

**Dr. med. W. Reusch**,  
Schlossstrasse 14. Stuttgart Telefon Nr. 3936.

Sprechstunden: Werktags 11—12 Uhr und 3—5 Uhr, für Auswärtige ausserdem nach telephonischer Verabredung.

## Röntgen-Einrichtung für moderne Tiefenbestrahlung.

**Zahnpraxis F. Lück, Bad Liebenzell.**  
Telefon Nr. 52.  
Sprechstunden von 9—12 Uhr und von 2—5 Uhr.  
An Sonn- und Feiertagen, sowie Samstags geschlossen.  
Bei länger dauernder Behandlung ist vorherige Anmeldung unbedingt notwendig.

**Photographisches Atelier C. Fuchs, Calw**  
empfiehlt sich für  
**Vergrößerungen**  
in bester Ausführung zu bekannt mässigen Preisen. — Telefon 87.  
Sämtliche Artikel und Arbeiten für Liebhaberphotographen.

**Zwei rehfarb. hornlose Ziegenlammmer**  
hat zu verkaufen  
**W. Hilt**, Stuttgarterstr.

**Stammheim. Schöne Bohnensteden**  
hat abzugeben  
**Johs. Kirchherr**, Schreiner.

## Die Gemeinschafts-Versammlung

im „Vereinshaus“ findet morgen und künftig jeden Sonntag mittags 2 Uhr statt.

**Große Stuttgarter Geld- und Werte-Lotterie.**  
Ziehung am 3. Mai 1918.  
3076 Geldgew. mit zus. Mk.  
**64000**  
Hauptgewinn bar Mark  
**25000**  
Lose zu 2 Mark  
6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk.  
Porto u. Liste 30 Pfg. mehr durch die Lotterie-Einnahme  
**J. Schweickert, Stuttgart**  
Marktstr. 6, Fernspr. 1921 sowie alle Verkaufsstellen.

**Eine Freude**  
bereiten Sie Ihren Ausmarschiereten, wenn Sie ihnen das Calwer Tagblatt ins Feld send.

## Landwirtschaftliche Maschinen repariert

bei fachgemäßer Ausführung unter Garantie,  
**Georg Köhler, Mechaniker, Gärtringen.**  
NB. Abgebrochene **Mähmesser** können sofort gemacht werden.

Zu verkaufen  
**2 schöne Fenster**  
ein großes, für eine Veranda passend, 3,30 m l. und 1,72 m h., sowie ein kleineres mit Mattglas, l. Blei gefast, 90 cm l. u. 66 cm h., ferner eine schöne **Zimmertüre** 200 cm hoch und 78 cm breit.  
Oberpräzeptor **Büchle** Uhlandstraße.

**Alle Musik-Instrumente**  
für Haus u. Orchester von den einflussreichsten Schülern zu den feinsten Künstler-Instrumenten aller Zubehör Saiten u. l. w. in reicher Auswahl empfiehlt **Musikhaus Eurtz**, Forstheim, Leopoldstr. 17 (Arkaden Niedalisch-Rohrbüchle.)  
Großhandlung. — Einzelverkauf.  
Ankauf abgepielter Gramophon-Platten und Bruch, zum festgesetzten Höchstp. v. Mk. 1.75 per kg. Ausführung aller Reparaturen und Stimmen.  
**150 Liter Most**  
hat zu verkaufen  
**Frau Bauer**, Altbürgerstr. 268.

Calw, 19. April 1918.  
**Geschäfts-Empfehlung.**  
Da ich das **Limonadengeschäft** von Herrn **Hammer**, Konditor, käuflich erworben habe, bitte ich die Herrn Wirte von Stadt und Land um gütige Abnahme.  
Achtungsvoll  
**Rud. Beck**, Haaggasse 192 b.  
**Ein kleines Kind** wird in **gute Pflege** genommen.  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.  
**Kaufe ständig Fleisch** von gefall. Vieh, jeder Art, zu Fischfutterzwecken  
**A. Groppe** Rohrdorf-Nagold  
Telefon 60.

Calw, den 20. April 1918.

### Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter



**Barbara Harr,**  
geb. Schäfer,

heute Nacht im Alter von 70 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Gottlob Harr, Sipser.**

Beerdigung vom Krankenhaus aus am Montag um 2 Uhr.

Gechingen, den 19. April 1918.

Statt jeder besonderen Anzeige.

### Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt geben wir Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater



**Friedrich Bradenhammer,**  
Mühlbesitzer,

nach schwerer Krankheit im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Montag Nachmittag 2 Uhr.

Alzenberg, 19. April 1918.

### Trauer-Anzeige.

Teilnehmenden Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser liebes Kind



**Albert**

im Alter von 3 1/2 Jahren durch Unglücksfall uns durch den Tod entzogen wurde.

In tiefen Schmerz:

Familie Jakob Lörcher.

Beerdigung Sonntag, den 21. ds. Mts., nachm. 2 Uhr in Altbürg.

## Nähmaschinen

aller Art

sind, trotzdem die Vorräte voraussichtlich jetzt überall ganz ausgehen, heute noch vorteilhaft zu haben. Auskunft kostenlos.

Stefan Gerster, Neutlingen.

Gleise,

Rippwagen, Lokomotiven kaufen stets gegen sofortige Barzahlung in beliebigen Mengen

Gebrüder Eichelgrün,  
Straßburg i. Elß.

### Postkarten

von der Sonne und den Vögeln nach farbenphotographischen Aufnahmen, ff. bunte Ausführung auf gutem Karton, 48 Muster Mk. 3.—.

**Blumenpostkarten** für alle Zwecke passend, 50 ff. Muster Mk. 3.—.

**Frontpostkarten** einfarbige Ansichten etc. 100 Muster Mk. 3.—

Paul Rupp, Freudenstadt 222.

Verkauf.

**Eine Kinder-Bettstelle**  
**2 Aquarium**  
**Kindertisch mit Bank.**  
Saaggasse 193, 1 Treppe.

Dittenbronn.

Zu verkaufen.

Eine gebrauchte

**Schreibmaschine** hat preiswert abgegeben  
**G. Burkhardt.**

Verkaufe

2 jüngere zuggewöhnte

**Rühe**

die eine mit dem Kalb.  
**Fr. Groß, Telefon 3**  
**Wildberg.**

### Gesucht

in kleine Familie ein braves, fleiß.

## Mädchen

zu möglichst baldigem Eintritt.

Frau Luise Bayer, Pforzheim, unt. Springerstr. 20.

Ein sauberes

## Mädchen

für Haus- u. Küchenarbeit für gleich nach d. Rheinland gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Mädchen

auf 1. oder 15. Mai gesucht

für dauernd oder zur Aushilfe.

Frau Professor Jäger Pforzheim, Lameystraße 16.

## 1 Mädchen

im Alter von 15—18 Jahren, sowie

## 1 Jungen,

der mit Pferden umgehen kann, zu möglichst baldigem Eintritt

gesucht.

Friedrich Scheffinger, Calw.

## Magd-Gesuch.

Auf 1. Mai wird ein mit landwirtschaftlichen Arbeiten vertrautes

Mädchen gesucht.

Anfragen an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

## Rüchennädchen.

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein fleißiges, williges

Rüchennädchen.

Verwaltung

Volkshelmsstätte Charlottenhöhe Post Calmbach a. Eng.

## Hausmädchen

gesucht.

Zum sofortigen Eintritt suchen wir ein fleißiges, ordentliches Mädchen, demselben ist Gelegenheit geboten sich im Bügelgut auszubilden.

Verwaltung

Volkshelmsstätte Charlottenhöhe Post Calmbach a. Eng.

## Lehrlings-Gesuch

Ein ordentlicher

## Junge

wird in die Lehre genommen

Jakob Denzel, Rammfabrik

Neue Altbürgerstraße 718.

Bad Liebenzell.

Gesucht

per 1. Oktober ds. Jrs. auf längere Zeit eine

## 6-Zimmerwohnung

mit Zubehör möglichst in der Nähe des Bahnhofes. Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Lichtspieltheater Calw Bad. Hof

Vorstellungen

Sonntags nachm. v. 3—6 Uhr u. abends v. 8—10 Uhr.

### Die leere Wasserflasche.

Spannendes Detektiv-Drama in 4 Akten aus der „Stuart Deeks“-Serie.

### Susannes Jugend..

Sehr schön. Lustspiel in 3 Akten, i. d. Hauptrolle Hedda Vernon.

Berchtesgaden. Naturaufnahme.

Die Abendvorstellungen beginnen von jetzt ab wieder punkt 8 Uhr.

## Bezirksverein für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw.

Am Sonntag, den 21. April, nachmittags 2 1/2 Uhr. findet im Gasthof zum „Badischen Hof“ die



### Frühjahrs-Versammlung

Nach mit der Tagesordnung: Vortrag über Küchenaufzucht; Besprechung sonstiger Fragen; Verlosung von Gutscheinen für Küchenaufzucht. Zu dieser Versammlung laden wir unsere Mitglieder, ganz besonders auch die Frauen, freundlichst ein.

Der Ausschuß.

## Mähmaschinen!

Bei Einkauf von allen landwirtschaftlichen Maschinen bietet die weitgehendsten Vorteile besond. durch sein großes Lager v. Ersatzteilen

Max Zucker, Weilderstadt,

Lager von landwirtsch. Maschinen u. Geräten.

Tel. 41. Reparaturwerkstatt. Tel. 41.

Für sofort anständiges, ehrliches

## Servier-Mädchen

für Saison oder dauernd gesucht.

Von wem, sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In der Druckerei

dieses Blattes wird ein aufgeweckter Junge als

## Schriftseher-

## Lehrling

angenommen.

Tüchtiger

## Säger

f. Bollgatter nach Neubulach (Calw) gesucht.

Das Geschäft kann auch pachtweise übernommen werden.

Chr. Auer, Cannstatt.

Wir bringen am Montag, den 22. ds., von vormittags 8 Uhr ab, im Gasthaus zum „Hirsch“

in Unterreichenbach,

einen großen Transport

erstklass. gutgewöhnter

hochtr. Zuchttalbinnen,

sow. gutgewöhnt. hochträcht. Schaffkühe

und gutgewöhnte Milchkühe

zum Verkauf und laden Käufer freundlichst ein

Rudolf und Berthold Löwengart.

